

Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume
und Integration



AktivRegion
Uthlande

Wyk auf Föhr, 25.02.2019

PRESSEMITTEILUNG

Aktiv die Zukunft gestalten

AktivRegion Uthlande fördert Projekte auf Amrum, Sylt und Föhr

Die Kratzmühle auf Sylt ist ein historisches Gebäude, in dem ursprünglich die Wolle der Sylter Schafe industriell verarbeitet wurde. Diese wurde erst maschinell kardiert, also „gekratzt“, dann gesponnen und anschließend zu Stoffen verwebt. Die Maschinen wurden durch eine Windmühle angetrieben. Damit bekam die Kratzmühle ihren Namen. In jüngster Vergangenheit wurde das Gebäude zur Unterbringung von Kutschen- und Sattelzeug, sowie zur Futtermittellagerung verwendet. Zum Grundstück gehören noch ein Wohnhaus sowie weitere Nebengebäude, die ohne neue Nutzungsmöglichkeiten weiter verfallen. Ausgangspunkt der Überlegungen einer künftigen Nutzung ist die Idee mehrere Handlungsfelder durch die Anlage eines Landschaftspflegehofes integrativ zu bearbeiten: Wohnen, Kultur, Natur, Landwirtschaft, Bildung und Tourismus. Aber auch soziale Komponenten wie beispielsweise die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung oder die Schaffung von Ausbildungsstellen für Landwirte oder Schäfer. Zudem sind auf Sylt mehrere Projekte u.a. für den Erhalt von Lebensräumen und Artenvielfalt in Bearbeitung, für die sich die Kratzmühle als örtlicher Ausgangspunkt anbieten würde. Der Eigentümer, der Zweckverband Inselgemeinschaft Flugplatz Sylt, möchte gemeinsam mit vielen Akteuren von der Insel im Rahmen einer Machbarkeitsstudie ein Konzept erarbeiten, das die zukünftige multifunktionale Nutzung der historischen Gebäude greifbar macht. Die AktivRegion stellt dafür 25.210,09 € an Fördermitteln bereit.

Die Medienlandschaft hat sich in den letzten Jahren immer stärker verändert, was auch in den Bibliotheken zu spüren ist: die Entwicklung beginnt bei Büchern, reicht weiter über Videokassetten bis zu Hörbüchern und heutzutage E-Books. Das digitale Zeitalter ist auch in den Büchereien angekommen. Die Stadtbibliothek in Wyk auf Föhr hat ihr Angebot stets angepasst und versorgt ganzjährig die Bevölkerung Föhrs sowie eine Vielzahl von Urlaubern mit einem klassischen und digitalen Angebot aus mehrsprachiger Literatur, Zeitschriften, Musik, Spielen, Hörbüchern und Filmen. Allerdings basiert die Organisation der Exemplare auf dem Regalsystem der 60er Jahre. Die neuen Medien wurden an verschiedenen Stellen eingefügt, was das Auffinden erschwert und die Nutzerfreundlichkeit der Bibliothek schmälert. Das soll sich ändern. Die Bibliothek soll nun grundlegend modernisiert, in ihren Funktionen erweitert und zu einem attraktiven Aufenthaltsort werden. Das gesamte Angebot soll mediengerecht präsentiert werden. Darüber hinaus soll die Bibliothek zu einem soziokulturellen Treffpunkt werden, an dem Insulaner und Gäste miteinander ins Gespräch kommen, lesen oder sich einfach wohlfühlen. Angedacht ist eine zielgruppenspezifische räumliche Ausstattung und Zonierung. Der Bereich für Jugendliche soll beispielsweise mit entsprechendem Medienangebot und Computern ausgestattet werden. Älteren Nutzern und Menschen mit eingeschränkter Mobilität wird durch einen rollstuhl- und rollatorgerechten Zugang zu allen Medien ermöglicht. Mit der Einrichtung eines Rückgabeautomaten soll eine

Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres,
ländliche Räume
und Integration



AktivRegion
Uthlande

von den Öffnungszeiten unabhängige Rückgabe ermöglicht und dadurch die Nutzerfreundlichkeit deutlich erhöht werden. Die AktivRegion unterstützt das Projekt mit 95.536,43 €.

Der Ev.-Luth. Kirchenkreis Nordfriesland gehört zur Nordkirche. Diese hat 2015 das Kirchengesetz zur Förderung des Klimaschutzes verabschiedet, mit dem Ziel einer schrittweisen Senkung der Treibhausgasemissionen der Nordkirche bis zum Jahr 2050 auf null (CO₂-Neutralität). Vorangegangen ist die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts. Der Ev.-Luth. Kirchenkreis Nordfriesland beabsichtigt auf dieser Grundlage die erforderlichen Maßnahmen auf den überwiegend ländlich geprägten Raum Nordfrieslands zu übertragen. Mehr Akzeptanz und Bewusstsein für Klimaschutz und Nachhaltigkeit soll geschaffen werden für die Notwendigkeit von Einsparpotentialen durch modellhafte Maßnahmen. Zudem sollen Energiecontrolling und Klimaschutzmanagement in den Kirchengemeinden, Diensten und Werken fest verankert werden. Zu Erreichung der Ziele soll eine Stelle im Klimaschutzmanagement eingerichtet werden. Der Kirchenkreis Nordfriesland ist vor 10 Jahren durch Fusion der Kirchenkreise Südtondern, Husum-Bredstedt und Eiderstedt entstanden. Die Modell-Standorte für die klimaschutzgerechte Ertüchtigung von Gebäuden und die Implementierung des Energiemanagements sollen darum alle Regionen und somit auch alle beteiligten AktivRegionen (AR) einbeziehen. Der Anteil der AR Uthlande an dem Kooperationsprojekt mit der AR Nordfriesland Nord, AR Südliches Nordfriesland und AR Eider-Treene-Sorge liegt bei 31.120 € entsprechend der Anzahl der zugehörigen Kirchenmitglieder.

Der Vorsitzende der AktivRegion Uthlande, Manfred Uekermann, blickt optimistisch auf das kommende Jahr. „Wir haben heute interessante Projekte beschlossen, die unsere Region auf gesellschaftlicher Ebene sowie im Bereich Natur-, Umwelt- und Klimaschutz bereichern. Weitere spannende Ideen liegen bereits vor.“ Gleichzeitig betont er wie wichtig es ist, dass die Projekte nach erfolgreicher Zustimmung auch zeitnah umgesetzt werden. Damit wird verhindert, dass - wie in 2018 geschehen - Fördermittel in den großen Topf vom Land zurückgehen und nicht mehr für die AktivRegion bereit stehen. Der Vorstand ist sich seiner hohen Verantwortung für die Verwendung der öffentlichen Mittel bewusst und nimmt den Umgang damit sehr ernst. Der Regionalmanager Herr Dierßen ergänzt, „dass noch gut die Hälfte der Fördermittel (rund 1,3 Mio. Euro) zur Verfügung steht. Wünschenswert im Sinne der Zielerreichung aller Kernthemen der AktivRegion wären insbesondere Projekte aus den Bereichen Wirtschaftsregion Uthlande, nachhaltige Mobilität oder Versorgungsgemeinschaft Uthlande.“ Bei vorliegenden Projektideen unterstützt das Regionalmanagement gerne. Vereinbaren Sie einen Beratungstermin unter 04681/748399 oder info@aktivregion-uthlande.de.

Weitere Informationen:

Manfred Uekermann, Vorsitzender: Tel. 0151 – 50 40 57 00

Natalie Eckelt, Öffentlichkeitsarbeit: Tel. 0151 – 50 67 04 88